



30 Teilnehmer beteiligten sich an dem Pilgerweg auf dem Pfad der Menschenrechte. Foto: pr

Im Zeichen der Menschenrechte

Auf ökumenischem Pilgerweg unterwegs

Minden. „Die Worte der Menschenrechte hören, sie im Herzen bewegen und bewahren und dann umsetzen im alltäglichen Tun“, gab Martin Decking, Dekanatsreferent Herford-Minden, der Pilgergruppe in der evangelischen Kirche St. Peter und Paul morgens mit auf den Weg. Nach dem Segen startete der von Martin Decking, Stephan Berkenkopf (Pastor im Pastoralverbund Mindener Land) und Anke Kues-Albers (Caritasverband Minden) organisierte ökumenische Pilgerweg an der Kunststele 10 in Dankersen.

30 Frauen und Männer machten sich am Tag der Deutschen Einheit auf den Weg, um eine Auswahl der Kunststelen quer durch das Mindener Stadtgebiet anzusteuern und sich dort mit den Menschenrechten auseinanderzusetzen. Beim Betrachten des jeweiligen Kunstwerkes wurden die Menschenrechtsartikel vorgelesen. Die dazu passenden bi-

blischen Impulse zeigten, dass die 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte keine neuzeitliche Erfindung sind, sondern auf eine lange Tradition zurückblicken. So bilden schon die 10 Gebote eine Grundlage für die heutigen 30 Menschenrechte.

Schritt für Schritt wurden die Menschenrechte auf diesem Pilgerweg in das Leben geholt, um sie lebendig werden zu lassen. Viele Gedanken und Impulse begleiteten die Pilgernden unterwegs und brachten sie in gute, intensive Gespräche. Sich für die Umsetzung der Menschenrechte im Alltag einzusetzen, wahrzunehmen, wo diese Rechte auch im ganz persönlichen Alltag nicht beachtet werden, sich starkzumachen für den Erhalt der Menschenrechte, ist, so Kues-Albers, heute dringender denn je. Deshalb ist eine Fortsetzung im nächsten Jahr geplant.